

## maria trösterin

weiter so, sagen sie,  
wird schon wieder,  
doch nichts von dem ist wahr,  
weil es nicht weiter geht -  
so nicht.

es liegt auf der seele  
ein schmerz,  
dornenreich so mancher weg,  
trostlos, allein und kalt,  
fühlt das herz in der nacht.

lange vergessen,  
weit entfernt,  
aussichtslos weit aus dem blick,  
die nähe und der trost -  
gott, wo bist du?

mitten im schmerz, nicht allein,  
ein blick schenkt trost,  
da er versteht,  
nicht urteilt,  
verzeiht.

trösterin der betrübten,  
steht auf dem kapellchen am platz,  
schwarz-weiß und schlicht das kleine bild,  
aus längst vergangenen tagen -  
zeitlos.

die mutter mit dem kind,  
trösterin,  
berg und tal sind ihr bekannt,  
sie sagt nicht: weiter so -  
lädt ein, bei sich zu sein.

maria, trösterin,  
du siehst den schmerz,  
verstehst die not,  
dein trost ist echt,  
du kennst das herz,

bitte für mich!

amen

gregor kauling